

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der *Handelsverkehr* auf der Donau nahm ebenfalls schon im 12. Jahrhunderte einen großen Aufschwung. Die Donau war auch für die Verfrachtung von Waren aus dem Osten ein wichtiger Weg, denn aus der Enns-er Stapelordnung vom Jahre 1190 geht schon hervor, daß Schiffzüge von der Donau her in die Enns einbogen und flußaufwärts fuhren.

Von all den Uferorten, welche bereits in der Zeit der Kreuzzüge infolge des zunehmenden Verkehrs einen gewaltigen Aufschwung nahmen, ist ganz besonders *Grein**) zu nennen, dessen Lage in der Nähe des höchst gefährlichen Strudels und Wirbels ja für die Schiffer ein vorheriges Landen in Grein nötig machte, um sich um die Wasserstandsverhältnisse im Strudel zu erkundigen und einen Lotsen (Nauführer) zur Durchfahrt aufzunehmen.

Ferdinand Zöhrer, unser hochverdienter heimatländischer Schriftsteller, erzählt uns in seiner „Chronik Oberösterreichs“ sehr anschaulich, wie im Mai 1147 Kaiser Konrad III. und die Bischöfe von Passau, Regensburg und Freising, auf der Kreuzfahrt begriffen, mit 70.000 gepanzerten Rittern und einer großen Menge Volkes bei *Ardagger* landeten, um die Vorbereitungen zur Fahrt durch den Strudel und Wirbel zu treffen. Wie lohnend mag dies für die Fährleute von *Grein* und für den ganzen Ort gewesen sein, welch lebhaftes Treiben mag in den Herbergen und in den auf freiem Felde errichteten Zelten geherrscht haben.

Im Jahre 1189, wiederum im Mai, wiederholte sich dieses Bild. Auf dem größten der zahlreichen Donauschiffe flatterte die Fahne des römisch-deutschen Reiches. Ein 70jähriger Greis in glänzender Ritterrüstung ragte aus der Menge der Krieger. Kaiser Friedrich Rotbart war es, der „lobesam, zum heiligen Land gezogen kam“.

Die Macht der babenbergischen Landesherren wuchs um diese Zeit ganz gewaltig. Schon um das Jahr 1180 war ihnen der Landstrich am linken Ufer der Donau zwischen Haselgraben und großer Mühl aus dem bisherigen bayerischen Besitze zugefallen, im Jahre 1191 erhielten sie nach dem Tode des Edlen Friedrich von

*) J. G. Kohl leitet den Namen von *Grin* ab, was soviel als felsigen, steinigen Grund bedeutet. (Keltisch *caer*, *carn* = Stein, Fels.)